

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 21/22 (1893)
Heft: 15

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lebhafter Beifall erscholl, als Herr Oberingenieur Schrafl seinen Vortrag vollendet.

Der Vorsitzende dankte im Namen der ganzen Versammlung und speciell im Namen der festgebenden Sektion dem Vortragenden für diese Freundlichkeit aufs Beste.

Damit waren alle Traktanden erledigt. Mit lebhaftem Danke für die zahlreiche Beteiligung und für die Aufmerksamkeit, mit der die Versammlung bis zum Schlusse den Verhandlungen gefolgt ist, erklärt der Vorsitzende die XXXV. General-Versammlung des schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins als geschlossen.

Der Protokollführer:
Emil Vogt, Architekt.

Preis ausschreiben.

Der Vorstand des Vereins deutscher Ingenieure schrieb anfangs 1891 zwei Preisbewerbungen aus, die in Bd. XVII Nr. 4 u. Z. veröffentlicht wurden. Die erste Aufgabe bezog sich auf die Erzielung einer möglichst rauchfreien Verbrennung bei Dampfkesselfeuerungen, während eine zweite Aufgabe das nämliche Ziel für gewerbliche Anlagen und Haushaltzwecke im Auge hatte. Die eingegangenen sechs Lösungen für die erste Aufgabe wurden vom Preisgericht nicht als annehmbar bezeichnet und es hat infolge dessen die 34. Hauptversammlung genannten Vereins beschlossen, dieselbe nochmals auszuschreiben mit Termin bis zum 31. Dezbr. 1895 und unter Erhöhung des Preises auf 6000 Mark, einschliesslich 1000 Mark als Entschädigung für Zeichnungsarbeit. Ferner wurde die Lösungsfrist für die zweite Aufgabe bis zum 31. Dezbr. 1897 verlängert.

Miscellanea.

Die Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M. ist zur Zeit, d. h. bald zwei Jahre nach Schluss dieser Ausstellung, noch nicht erfolgt und es droht wegen dieser verzögerten Herausgabe ein interessanter Prozess. Ein Kesselfabrikant, dessen Erzeugnisse besonders günstig beurteilt wurden, will nämlich eine Entschädigungsklage wegen dieser noch nicht erfolgten Veröffentlichung geltend machen. Die „Frankfurter Zeitung“ glaubt indes, dass der Vorstand der Ausstellung diesen Prozess nicht zu fürchten habe, da es ihm leicht sein werde, nachzuweisen, dass die Verzögerung durch die verspätete Einlieferung einiger Sachverständigen-Berichte verursacht worden, die trotz vielfacher Mahnungen nicht früher erhältlich gewesen seien. Die „Elektrotechnische Zeitschrift“ knüpft hieran folgende Bemerkung:

„Unseres Erachtens wäre es bei etwas grösserer Energie sehr wohl möglich gewesen, eine schnellere Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse herbeizuführen. Bei dem raschen Fortschreiten der Elektrotechnik und der damit in Zusammenhang stehenden Umwälzung auf dem Gebiete des Dampfmaschinen- und Kesselbaues und vieler anderer Industrien kann eine zwei Jahre nachhinkende Publikation der damaligen Prüfungsergebnisse vielfach nur noch historisches Interesse in Anspruch nehmen. Bei aller Achtung vor der vielgerühmten deutschen Gründlichkeit können wir nicht umhin, in einer derartigen Verzögerung der Veröffentlichung der Arbeiten der Prüfungskommission eine starke Schädigung der Interessen vieler damaligen Aussteller, welche die grössten Opfer für die Ausstellung gebracht haben, zu erblicken.“

Schweizerischer Elektrotechniker-Verein. Am 15. dies findet in Biel die 4. Jahresversammlung des genannten Vereins statt. Von den Traktanden der Generalversammlung mögen hier erwähnt werden: Bericht des Vorstandes betreffend die Errichtung einer eidg. elektrotechnischen Prüfstation (Aichstätte). Antrag des Vorstandes betreffend die Annahme des vom Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein acceptierten Tarifs für Ingenieurarbeiten des allgemeinen Maschinenbaues. Besprechung der Frage über die Handhabung und eventuelle Revision der eidg. Verordnungen betreffend elektrische Linien. Nachmittags werden die elektrischen Anlagen in Frinwilliers und Bözingen, sowie diejenigen des Bahnhofes und der Werkstätten der J. S. B. in Biel besichtigt.

Monte Generoso-Bahn. An der am 4. dies erfolgten Versteigerung wurde die Monte Generoso-Bahn dem Besitzer des Hôtel du Generoso, Herrn Dr. Pasta in Mendrisio, zum Preise von 367 000 Fr. zugeschlagen. Dr. Pasta kaufte gleichzeitig das Hôtel Generoso-Kulm um 95 000 Fr. und das Pavillon „Bellevue“ für 10 000 Fr. Die Anlagekosten der

Generoso-Bahn beliefen sich am 31. Dezember 1890 auf 1 818 921 Fr. (vide Bd. XVIII S. 94).

An dem kunsthistorischen Kongress in Nürnberg ist u. a. ein Antrag auf Gründung einer Gesellschaft für die Beschaffung photographischer Aufnahmen von Denkmälern, die noch nicht entsprechend aufgenommen sind, einer Kommission zu weiterer Prüfung zugewiesen worden.

Die Gotthard-Bahn ist für ihre Aquarelle und Reliefkarten an der Ausstellung in Chicago mit einem ersten Preis ausgezeichnet worden.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Protokoll der Delegierten-Versammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins in Luzern am 23. September 1893, abends 4 Uhr, im Grossratsaal.

Vorsitzender: Herr Geiser, Vicepräsident des Central-Komitees von Zürich.

Anwesend sind:

- a) vom Central-Komitee die HH. Stadtbaumeister Geiser, Prof. Gerlich, Ingenieur Weissenbach und Architekt Schmid-Kerez.
- b) von den einzelnen Sektionen sind vertreten durch Delegierte:
 1. Aarau durch 2 Delegierte: HH. Ing. Gonzenbach und Ing. Oehler.
 2. Basel durch 5 Delegierte: HH. Ing. Bovet, Kantonsing. Bringolf, Ing. Bürgin, Arch. Reber und Arch. Vischer.
 3. Bern durch 5 Delegierte: HH. Ing. Anselmier, Ing. Haller, Stadt-Ing. von Linden, Arch. Schneider, Masch.-Ing. Weyermann.
 4. Freiburg durch 2 Delegierte: HH. Arch. Fraise, Kant.-Ing. Gremaud.
 5. Genf durch 1 Delegierten: Hrn. Ing. Autran.
 6. Waldstätte durch 4 Delegierte: HH. Ing. Bell, Ing. Bosshard, Reg.-Rat Fellmann, Direktor Wüest.
 7. Solothurn durch 1 Delegierten: Hrn. Brösi, Cementfabrikant, Luterbach.
 8. St. Gallen durch 4 Delegierte: HH. Kant.-Ing. Bersinger, Ing. Kilchmann, Ing. Kürsteiner, Stadtbaumeister Pfeiffer.
 9. Winterthur durch 3 Delegierte: HH. Arch. Jung, Ing. Löffler, Ing. Schübeler.
 10. Zürich durch 14 Delegierte: HH. Prof. Becker, Architekt Gull, Ing. Jegher, Ing. Imfeld, Ing. Max Lincke, Oberst E. Locher, Ing. Mezger, Ing. v. Murali, Ing. Paur, Ing. Ruzicka, Ing. Waldner, Architekt Alfr. Weber, Architekt A. Wehrli.

Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung vom 21. Mai 1892 in Aarau wird verlesen und genehmigt.

Das Präsidium geht sofort über zur Behandlung der Traktanden, und zwar:

1. Vorschlag betr. Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.

Herr Ing. Anselmier von Bern schlägt namens und im Auftrage seiner Sektion für die nächste Generalversammlung Bern vor, insofern die nächste Versammlung in zwei Jahren, also im Jahre 1895 abgehalten werde. Sollte jedoch die Ansicht vorherrschen, dass man die Generalversammlung auf das Jahr 1896, d. h. auf das Jahr der schweiz. Ausstellung in Genf, nach Genf verlegen wolle, so trete Bern zu Gunsten von Genf zurück. Die HH. Ing. v. Murali und Ing. Jegher von Zürich machen darauf aufmerksam, dass eine Versammlung im Jahre 1896 alsdann wieder mit der ordentl. Versammlung der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker kollidieren würde und beantragen daher das Anerbieten von Bern anzunehmen und die nächste Generalversammlung im Jahre 1895 in Bern abzuhalten. Dieser Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

2. Vorschlag für die Wahl des Präsidenten und zweier Mitglieder des Central-Komitees.

Der Vorsitzende verliest zuerst ein Schreiben von Oberst Adolf Bürkli, in welchem er, namens seines erkrankten Bruders, Herrn Dr. A. Bürkli-Ziegler, dessen Rücktritt von der Stelle des Präsidenten des Central-Komitees nachsucht. Die Versammlung nimmt mit Bedauern hievon Kenntnis, muss aber, da Gesundheitsrücksichten den Rücktritt erheischen, dem Gesuche entsprechen. Mit Genehmigung dieses Austrittsgesuches verbindet die Versammlung den Wunsch einer baldigen Genesung und vollständigen Wiederherstellung ihres allgemein verehrten abtretenden Präsidenten.

Hierauf wird, nachdem die anwesenden Mitglieder des Central-Komitees abgetreten, zur Wahl des Präsidenten und zweier Mitglieder des Komitees geschritten. Zum Präsidenten des Central-Komitees wird gewählt der bisherige Vicepräsident, Herr Stadtbaumeister Geiser, und als weitere zwei Mitglieder die Herren Professoren Gerlich und Ritter in Zürich.

3. Beratung des Honorar-Tarifs für Ingenieur-Arbeiten.

Der Vorsitzende erläutert die Vorarbeiten, die teils seitens der verschiedenen Sektionen, teils seitens des Central-Komitees namentlich infolge des gefassten Beschlusses an der letztjährigen Delegierten-Versammlung in Aarau gemacht wurden, und ersucht nun Hrn. Prof. Gerlich, über den von ihm ausgearbeiteten und vom Central-Komitee den Mitgliedern im Druck zugestellten Tarif zu referieren.

Herr Prof. Gerlich referiert zuerst über die Thätigkeit der s. Z. wegen dieser Frage zusammengerufenen Kommission, die durch 13 Abgeordnete aus den verschiedenen Sektionen vertreten war, und geht dann über zur Erläuterung des von ihm, namens des Central-Komitees